

A N F R A G E von Marcel Bulet (SP, Regensdorf) und Sabine Ziegler (SP, Zürich)

betreffend Auflösung der Arbeitsgruppe Road Pricing in der Volkswirtschafts-
direktion

Letzte Woche wurde offiziell bekannt, dass Regierungsrätin Rita Fuhrer im Sommer 2008 die Arbeitsgruppe zum Road Pricing gestoppt hat, ohne dies in der Öffentlichkeit publik zu machen.

Gemäss Studie des BAV (Bundesamt für Verkehr) ist nebst Genf und Lausanne die Stadt Zürich und deren Agglomeration prädestiniert als der ideale Standort für ein Road Pricing-System. Sowohl die Stadt Zürich wie auch Winterthur zeigen Bereitschaft, in ein Pilotprojekt einzusteigen.

Dass Rita Fuhrer die Arbeitsgruppe Road Pricing aufgelöst hat, steht im Widerspruch zum kantonsrätlichen Auftrag im Verkehrsrichtplan und im Gesamtverkehrskonzept. Im März 2007 hatte der Kantonsrat im Rahmen der Richtplan-Teilrevision verlangt, dass der Regierungsrat Verkehrssteuerelemente wie Road Pricing entwickeln soll. Noch im Januar 2008 teilte der Regierungsrat mit, dass er die «Vertiefungsarbeiten vorantreiben» werde. Pilotprojekte brauchen eine Vorlaufzeit von mindestens 2 bis 3 Jahren, um dann beim Bund eingereicht werden zu können.

Wir halten fest: Diese Sistierung widerspricht eindeutig dem Parlamentswillen und ignoriert die immensen Schäden aus dem Strassenverkehr. Nun sistiert Rita Fuhrer jede Form des Nachdenkens und Vorwärtstreibens eines Verkehrssystems, welches deutlich emissionsmindernd und verkehrsberuhigend wirkt. Der vorliegende Luftmassnahmenplan des Kantons zeigt den monetarisierten Schaden in der Gesundheit von jährlich 555 Mio. Franken. Es ist nicht das erste Mal, dass Regierungsrätin Rita Fuhrer solche eigenmächtigen Entscheide in ihrem Sinne fällt. Wir erinnern uns: Auch die Härtefallkommission hat Frau Fuhrer eigenmächtig - damals noch als Vorsteherin der Direktion Soziales und Sicherheit - im Jahre 1999 aufgelöst.

In diesen Zusammenhängen bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie stellt sich der Regierungsrat zu Road Pricing als Verkehrsleitsystem allgemein und zur Auflösung dieser Arbeitsgruppe durch Rita Fuhrer im Speziellen?
2. Wie steht er zum Auftrag des Parlamentes in Richtplan und Gesamtverkehrskonzept und gilt die Absichtserklärung des Gesamt-Regierungsrates von Anfang 2008 immer noch?
3. Wie sieht der Regierungsrat das Sistieren der Arbeitsgruppe Road Pricing unter dem Blickwinkel, rechtzeitig eine Vorlage in Zusammenarbeit mit den Städten Zürich und Winterthur aufzugleisen?
4. Hat der Gesamtregierungsrat Kenntnis von der Auflösung der Arbeitsgruppe Road Pricing gehabt und wenn ja: Wie hat er reagiert?

5. Wie lange schätzt der Regierungsrat den Zeitbedarf ein, um ein seriöses Projekt Road Pricing in Zusammenarbeit mit den Städten Zürich und eventuell Winterthur auszuarbeiten und beim Bund einzureichen? Dies im Hinblick auf die nächste Legislaturperiode des Bundesparlamentes.

Marcel Burlet
Sabine Ziegler